



Harald Hagn

Referat Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal, Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek

0361 5 7331-9640
Harald.Hagn
@statistik.thueringen.de

FINANZEN DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE

Öffentliche Verschuldung in der Europäischen Union

Die hohen Staatsschulden der Industrieländer sind ein großes Risiko für die Finanzstabilität. Dabei stehen einige Länder der Europäischen Währungsunion im Brennpunkt der Märkte und der öffentlichen Wahrnehmung. Aber auch von den Defiziten und hohen Staatsschulden anderer wichtiger Länder können auf mittlere Sicht Belastungen für die Weltwirtschaft und die globale Finanzstabilität ausgehen.

Aufgrund der enormen Bedeutung, die der Verschuldung in Europa zukommt, werden von Eurostat vierteljährlich Daten zum öffentlichen Schuldenstand von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union erhoben. Diese beziehen sich auf den Maastricht-Schuldenstand. Für jedes Quartal wird der öffentliche Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (Maastricht-Staatsschuldenquote) anhand der Summe des Bruttoinlandsproduktes der letzten 4 Quartale errechnet.

Zudem wird eine jährliche Erhebung zur Struktur der Staatsschulden durchgeführt. Hierzu werden von den einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union Informationen im Hinblick auf Finanzinstrumente, Herkunft der Gläubiger, Laufzeit der Verbindlichkeiten u. Ä. m. erhoben.

Staatsverschuldung im Jahr 2018 abermals gesunken

Die Staatsverschuldung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Europa hat im Jahr 2018 abermals abgenommen. Sowohl in der Eurozone (19 Länder) als auch in der gesamten Europäischen Union (28 Länder) sank die Maastricht-Staatsschuldenquote.¹⁾²⁾ Bei den Euroländern lag die Maastricht-Staatsschuldenquote im Jahr 2018 bei 85,9 Prozent des BIP. Im Jahr 2017 betrug sie noch 87,8 Prozent des BIP. In der Europäischen Union stieg die Maastricht-Staatsschuldenquote im gleichen Zeitraum von 82,1 auf 80,4 Prozent des BIP.

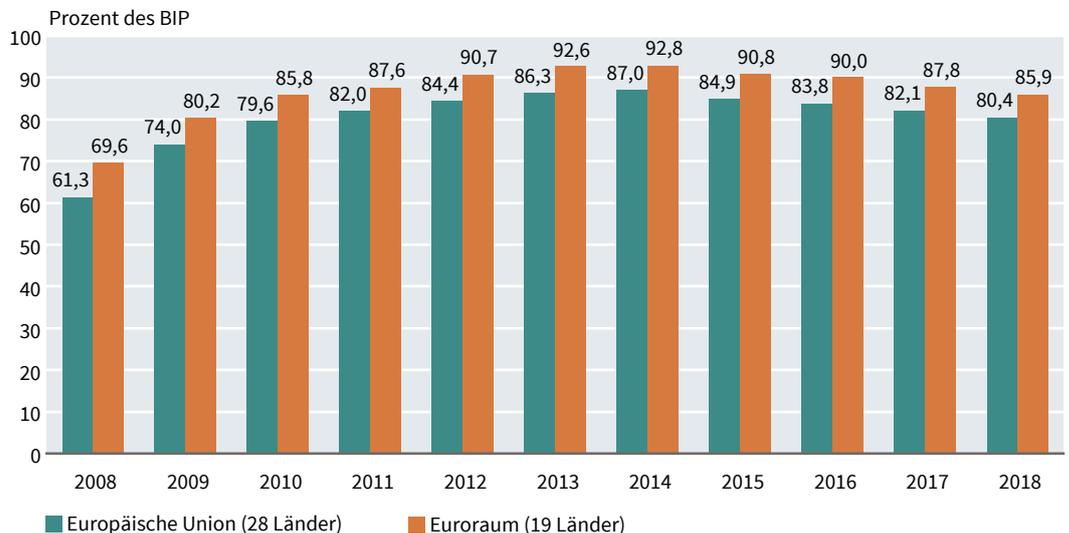
Staatsverschuldung in der gesamten EU geringer als im Euroraum

1) Euroraum: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

EU-28: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Slowakei, Slowenien, Schweden, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

2) Die Berechnung des Schuldenstandes nach dem Maastricht-Vertrag erfolgt nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Diese unterscheidet sich von jener nach der amtlichen deutschen Schuldenstatistik durchgeführten Berechnung insbesondere dadurch, dass für den Schuldenstand nach dem Maastricht-Vertrag zusätzlich zu den Kreditmarktschulden vor allem auch die Kassenverstärkungskredite, die Platzhaltergeschäfte, die Verbindlichkeit des Bundes aus dem Münzumsatz sowie die Schulden der Sozialversicherung mit einbezogen werden.

Abbildung 1: Die Entwicklung der Staatsverschuldung



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov 10dd edpt1, zugegriffen am 20.04.2020)

Betrachtet man die Entwicklung der Maastricht-Staatschuldenquote seit dem Jahr 2008, so fallen insbesondere 2 Sachverhalte auf:

Zum einen entwickelte sich die Maastricht-Staatschuldenquote im Euroraum und in der Europäischen Union sehr ähnlich. Dabei war die Staatsverschuldung in der gesamten Europäischen Union stets geringer als im Euroraum. Am größten war der Abstand im Jahr 2008 (8,3 Prozentpunkte), am geringsten im Jahr 2018 (5,5 Prozentpunkte).

Deutlicher Rückgang der Maastricht-Staatschuldenquote seit 2014

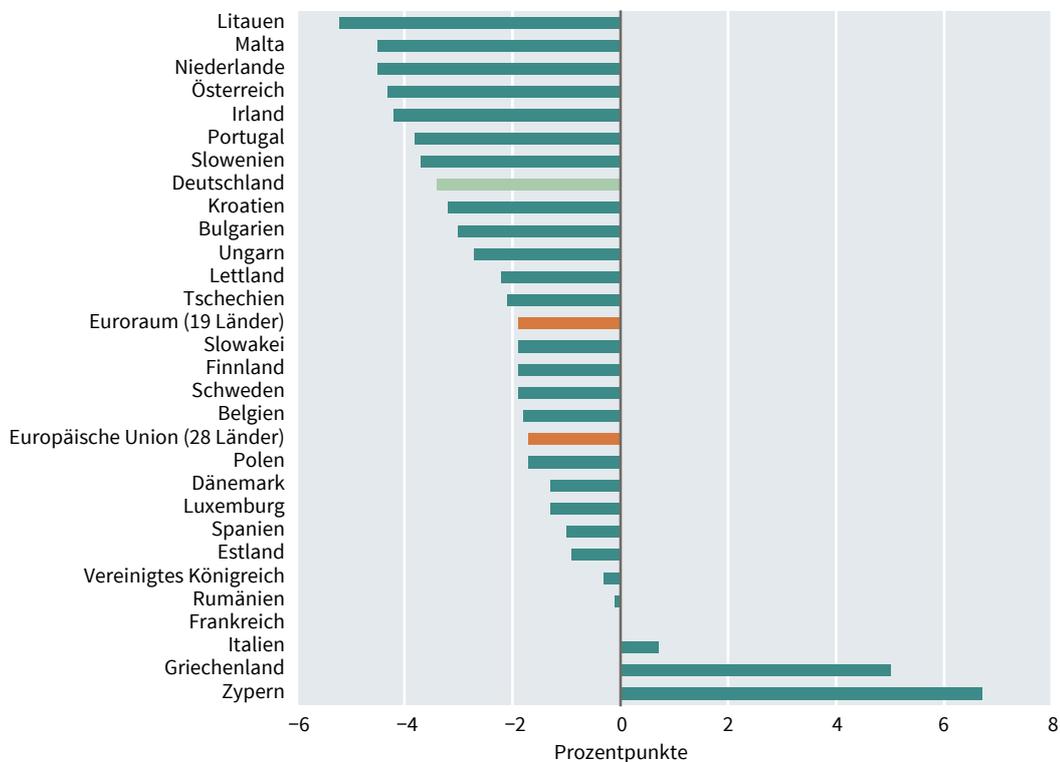
Zum anderen lässt die Entwicklung der Maastricht-Staatschuldenquote – sowohl im Euroraum als auch in der Europäischen Union – keine einheitliche Entwicklung erkennen. Nimmt man das Jahr 2008 als Ausgangspunkt, dann stieg die Maastricht-

Schuldenquote zunächst von 61,3 Prozent des BIP in der Eurozone bzw. 69,6 Prozent des BIP in der Europäischen Union auf 87,0 bzw. 92,8 Prozent des BIP im Jahr 2014. In den folgenden 4 Jahren war dann ein stetiger Rückgang der Staatsverschuldung zu verzeichnen. Im Jahr 2018 betrug sie im Euroraum 80,4 Prozent des BIP und in der Europäischen Union 85,9 Prozent des BIP.

Zwischen 2017 und 2018 Rückgang des Schuldenstandes in 24 EU-Ländern

Zwischen den Jahren 2017 und 2018 verbesserte sich der Schuldenstand in 24 von 28 EU-Ländern. Den höchsten Rückgang verzeichnete Litauen (-5,2 Prozentpunkte). Es folgen Malta (-4,5 Prozentpunkte), die Niederlande (-4,5 Prozentpunkte), Österreich (-4,3 Prozentpunkte), Irland (-4,2 Prozentpunkte), Portugal (-3,8 Prozentpunkte), Slowenien (-3,7 Prozentpunkte) und Deutschland (-3,4 Pro-

Abbildung 2: Veränderung der öffentlichen Verschuldung zum BIP in den Mitgliedstaaten der EU 2018 gegenüber 2017



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov 10dd edpt1, zugegriffen am 20.04.2020)

zentpunkte). Vergleichsweise gering war der Rückgang der Maastricht- Staatsschuldenquote in Estland (-0,9 Prozentpunkte), dem Vereinigten Königreich (-0,3 Prozentpunkte) und Rumänien (-0,1 Prozentpunkte). Dagegen verbuchten Italien (+0,7 Prozentpunkte), Griechenland (+5,0 Prozentpunkte) und Zypern (+6,7 Prozentpunkte) einen Anstieg der Verschuldung.

Maastricht-Staats-schuldenquote am geringsten in Estland und am höchsten in Griechenland

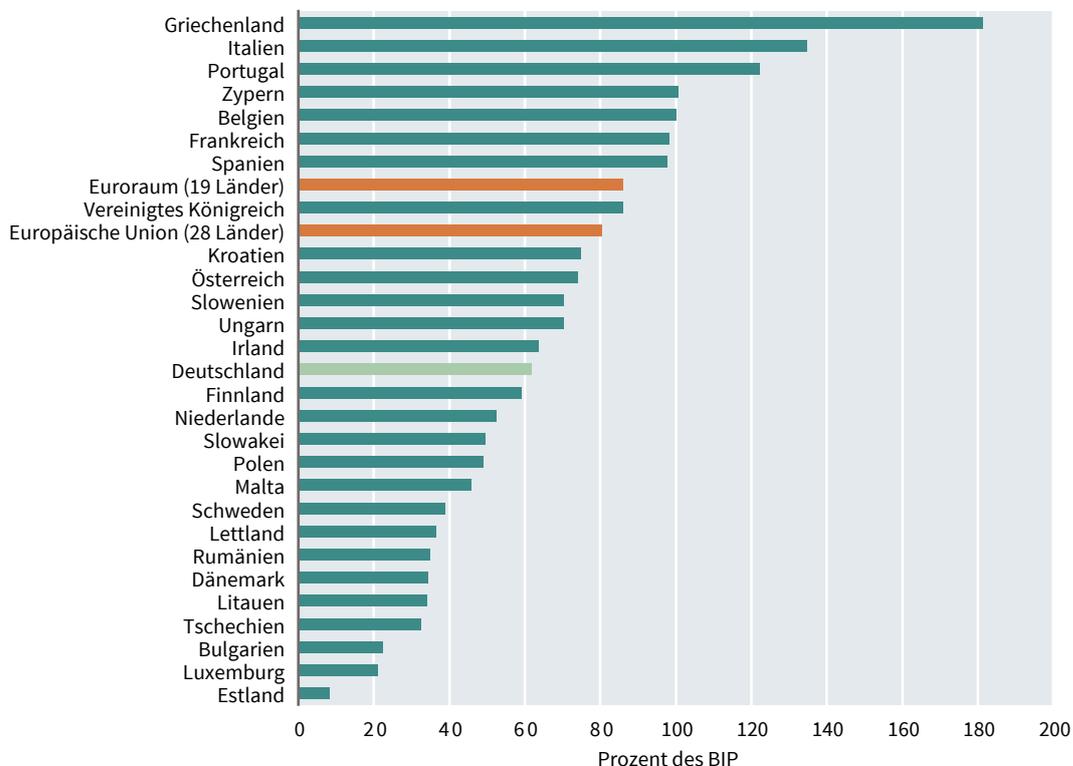
Innerhalb der Europäischen Union gibt es große Unterschiede im Hinblick auf die Maastricht-Staats-schuldenquote. Angeführt wurde die Schuldens-tandsrangliste im Jahr 2018 von Griechenland mit

181,2 Prozent des BIP, Italien mit 134,8 Prozent des BIP und Portugal mit 122,2 Prozent des BIP. Am unteren Ende der Skala fanden sich Estland (8,4 Prozent des BIP), Luxemburg (21,0 Prozent des BIP) und Bulgarien (22,3 Prozent des BIP).

Deutschland an 14. Stelle der am höchsten verschuldeten Mitgliedsstaaten der EU

Mit einer Maastricht-Schuldenquote von 61,9 Prozent des BIP nahm Deutschland im Jahr 2018 im Hinblick auf die Verschuldung Rang 14 unter den 28 Mitglieds-staaten der Europäischen Union ein. Gleichwohl lag Deutschland damit sowohl unter dem Durchschnitt der Europäischen Union mit 80,4 Prozent des BIP als auch unter dem Durchschnitt der 19 Euroländer mit 85,9 Prozent.

Abbildung 3: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedstaaten der EU 2018



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov 10dd edpt1, zugegriffen am 20.04.2020)

Öffentliche Verschuldung nach Teilsektoren des Staates

Das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) unterteilt den Staatssektor in 4 Teilsektoren: den Zentralstaat (Bund), die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung. Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Aufteilung der öffentlichen Verschuldung der Mitgliedstaaten der EU auf diese 4 Teilsektoren. Zu beachten ist, dass für einige Staaten keinerlei Daten für die Teilsektoren Länder und Sozialversicherung verfügbar sind.

Zentralstaat mit hohem Anteil an der öffentlichen Verschuldung

In 25 von 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union entfielen im Jahr 2018 mehr als drei Viertel der öffentlichen Verschuldung auf den Zentralstaat. Geringer war der Anteil des Zentralstaates an der öffentlichen Verschuldung lediglich in Deutschland (63,4 Prozent), Schweden (69,9 Prozent) und Spanien (74,4 Prozent).

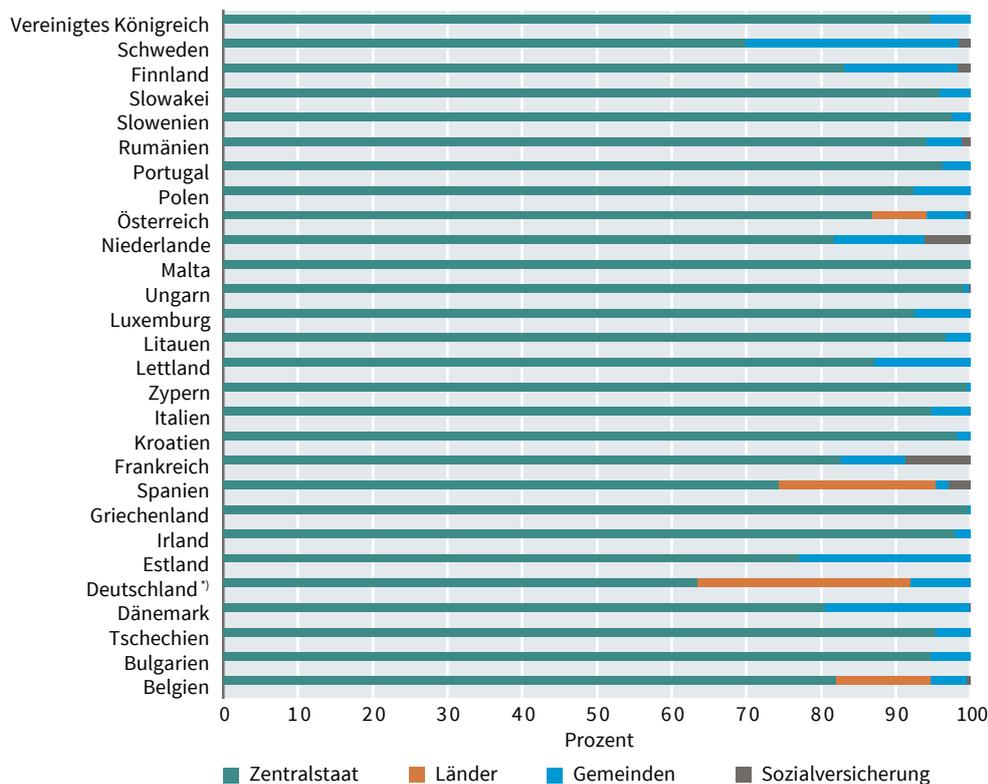
Verhältnismäßig hoch war der Anteil der Länder an der öffentlichen Verschuldung in Deutschland (28,6 Prozent). Weitere Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit einem Länderanteil an der öffentlichen Verschuldung waren im Jahr 2018 Spanien (20,8 Prozent), Belgien (12,7 Prozent) und Österreich (7,2 Prozent).

Im Gegensatz dazu wiesen alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Jahr 2018 einen Gemeindeanteil an der öffentlichen Verschuldung auf. Vergleichsweise hoch war der Anteil der Gemeinden in Schweden (28,5 Prozent); es folgen Estland (23,0 Prozent), Dänemark (19,4 Prozent) und Lettland (12,8 Prozent). Am anderen Ende der Skala finden sich Malta (0,1 Prozent), Griechenland (0,4 Prozent) und Zypern (0,5 Prozent).

Sozialversicherung meist mit geringem Anteil an der öffentlichen Verschuldung

Die Sozialversicherung hatte in den meisten Mitgliedstaaten der Europäischen Union nur einen

Abbildung 4: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedstaaten der EU 2018 nach Teilsektoren des Staates



* bis 1990 früheres Gebiet der BRD

Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov_10dd_edpt1, zugegriffen am 21.04.2020)

geringen Anteil an der öffentlichen Verschuldung. In 23 Mitgliedstaaten lag er bei unter 2,0 Prozent. Lediglich in Frankreich (8,7 Prozent), in den Niederlanden (6,2 Prozent) und Spanien (2,9 Prozent) war der Anteil der Sozialversicherung an der öffentlichen Verschuldung höher.

Öffentliche Verschuldung nach Finanzinstrumenten

Im Hinblick auf Finanzinstrumente unterscheidet das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate, Kredite sowie Bargeld und Einlagen. Die Aufteilung der öffentlichen Verschuldung der Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach Finanzinstrumenten veranschaulicht die Abbildung 5.

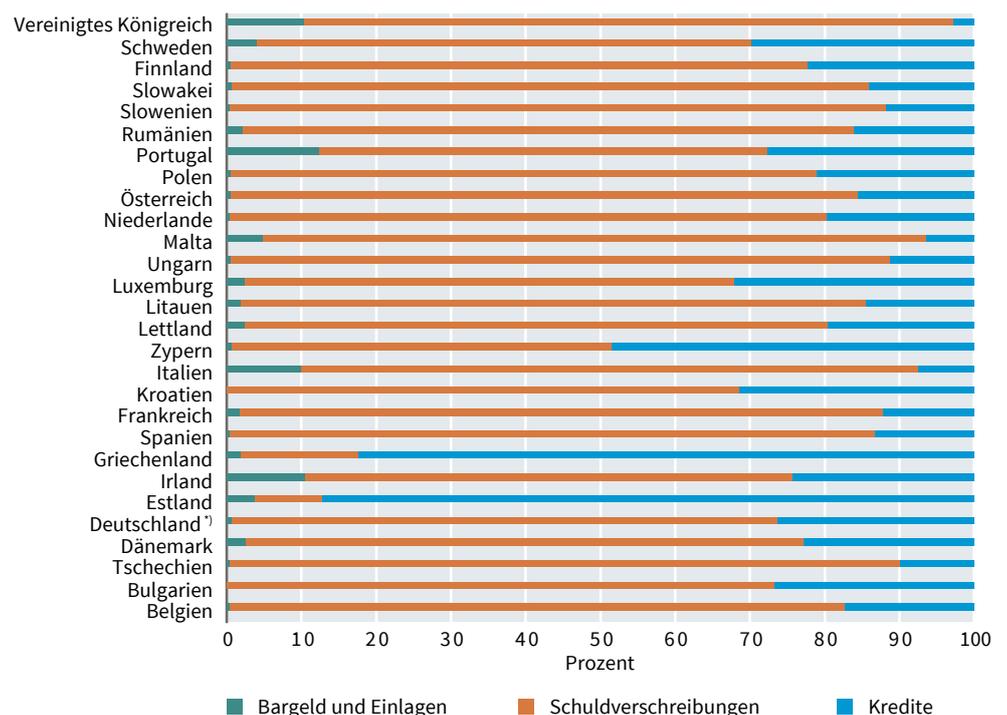
Wertpapiere und Finanzderivate zu-
meist das wichtigste
Finanzierungsinstrument

Für 26 von 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union waren im Jahr 2018 Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate das mit Abstand wichtigste Finanzierungsinstrument. Zwischen 50,9 Prozent (Zypern) und 89,6 Prozent (Tschechien) der öffentlichen Verschuldung wurden dergestalt finanziert. Geringer war der Anteil der Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate lediglich in Estland (8,9 Prozent) und Griechenland (15,8 Prozent).

In den beiden letzteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union waren Kredite mit einem Anteil von 82,3 Prozent (Griechenland) und 87,2 Prozent (Estland) das vorherrschende Finanzierungsinstrument. Verhältnismäßig hoch war der Anteil auch in Zypern (48,5 Prozent), Luxemburg (32,2 Prozent) und Kroatien (31,5 Prozent). Im Gegensatz dazu wurde im Vereinigten Königreich (2,9 Prozent), auf Malta (6,5 Prozent), in Italien (7,5 Prozent) und in Tschechien (9,9 Prozent) nur ein relativ geringer Teil der öffentlichen Verschuldung über Kredite finanziert.

Von vergleichsweise geringer Bedeutung für die Finanzierung der öffentlichen Verschuldung waren im Jahr 2018 das Bargeld und die Einlagen. In 24 Mitgliedstaaten der Europäischen Union betrug der Anteil dieses Finanzierungsinstruments weniger

Abbildung 5: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedstaaten der EU 2018 nach Finanzinstrumenten



¹⁾ bis 1990 früheres Gebiet der BRD

Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov_10dd_edpt1, zugegriffen am 21.04.2020)

als 5,0 Prozent. Die höchsten Anteile finden sich in Portugal (12,4 Prozent), in Irland (10,5 Prozent), im Vereinigten Königreich (10,4 Prozent) und in Italien (10,0 Prozent).

Öffentliche Verschuldung nach Herkunft der Gläubiger

Im Hinblick auf die Herkunft der Gläubiger eines Mitgliedstaates der Europäischen Union lassen sich

- Gebietsfremde (übrige Welt)
- nichtfinanzielle Gebietsansässige (Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck und nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften) und
- finanzielle Gebietsansässige (finanzielle Kapitalgesellschaften)

unterscheiden. Die Aufteilung der öffentlichen Verschuldung nach der Herkunft der Gläubiger wird durch die nachfolgende Abbildung veranschaulicht.

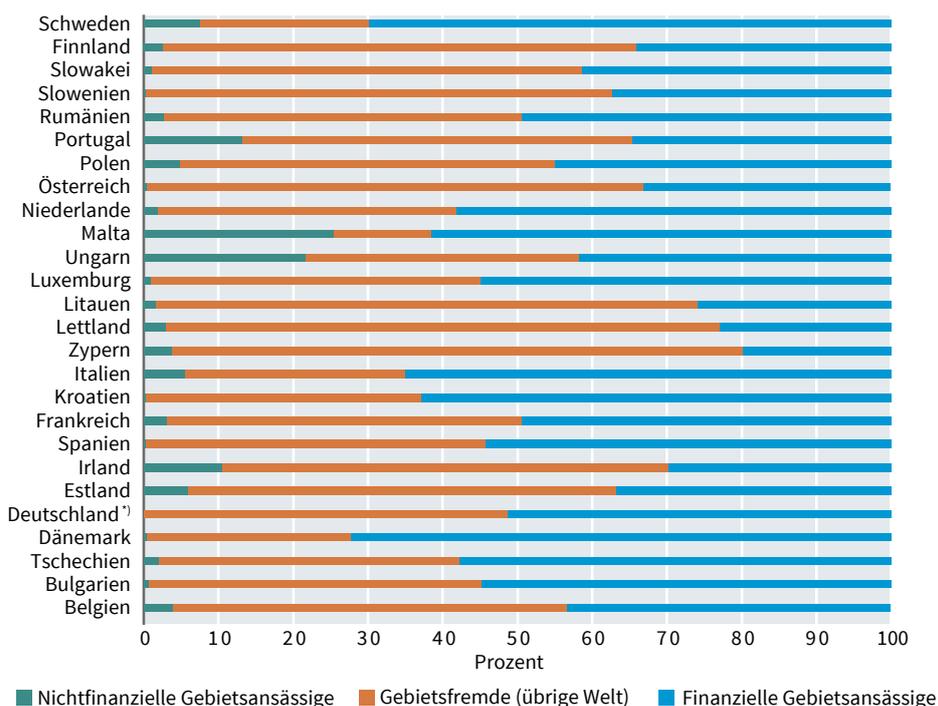
Anteil gebietsfremder Gläubiger zumeist über 30 Prozent

Wie aus der Abbildung 6 hervorgeht, lag der Anteil gebietsfremder Gläubiger in 22 von 26 berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Jahr 2018 über der 30-Prozent-Marke. In Polen (50,2 Prozent), Portugal (52,1 Prozent) Belgien (52,7 Prozent), Estland (57,2 Prozent), der Slowakei (57,5 Prozent), Irland (59,7 Prozent), Slowenien (62,3 Prozent), Finnland (63,3 Prozent), Österreich (66,5 Prozent), Litauen (72,5 Prozent), Lettland (74,0 Prozent) und Zypern (76,5 Prozent) war es sogar mehr als die Hälfte der öffentlichen Verschuldung. Im Gegensatz dazu war der Anteil gebietsfremder Gläubiger auf Malta (13,0 Prozent), in Schweden (22,7 Prozent) und in Dänemark (27,2 Prozent) vergleichsweise gering.

Die finanziellen Gebietsansässigen finanzierten mehr als drei Fünftel der öffentlichen Verschuldung in Malta (61,6 Prozent), Kroatien (62,9 Prozent), Italien (65,1 Prozent), Schweden (69,8 Prozent) und in Dänemark (72,3 Prozent). Deutlich geringer war ihr Anteil auf Zypern (19,8 Prozent), in Lettland (23,0 Prozent) und in Litauen (25,9 Prozent).

Der Anteil nichtfinanzieller gebietsansässiger Gläubiger war vergleichsweise hoch auf Malta (25,4 Prozent). Es folgen Ungarn (21,7 Prozent), Portugal (13,3 Prozent) und Irland (10,6 Prozent). In allen anderen berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union lag der Anteil unter einem Zehntel.

Abbildung 6: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedstaaten der EU 2018 nach Herkunft der Gläubiger



* bis 1990 früheres Gebiet der BRD

Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd ggd, zugegriffen am 21.04.2020)

Fehlende Daten: Griechenland und Vereinigtes Königreich

Öffentliche Verschuldung nach der Laufzeit der Verbindlichkeiten

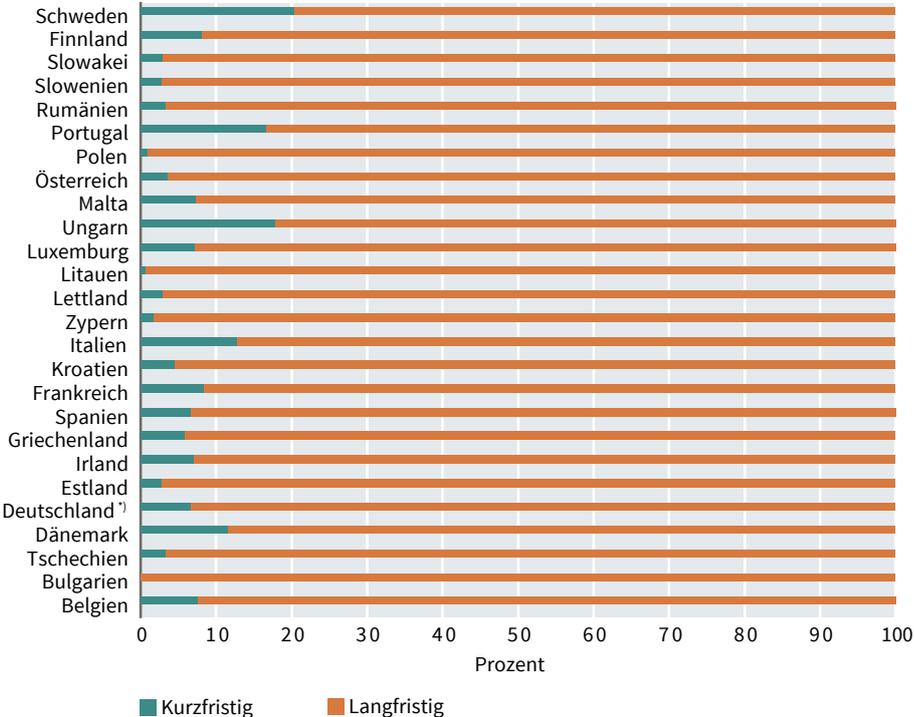
Im Hinblick auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Schulden unterschieden. Erstere haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, während die Letzteren eine Laufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Der Anteil der kurzfristigen und der langfristigen Schulden an der gesamten Verschuldung wird durch die nachfolgende Abbildung veranschaulicht.

Öffentliche Verschuldung weit überwiegend langfristig finanziert

In allen 26 berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurde die öffentliche Verschuldung weit überwiegend langfristig finanziert. Der Anteil der langfristigen Schulden lag im Jahr 2018 zwischen 79,5 Prozent in Schweden und 100,0 Prozent in Bulgarien.

Dementsprechend gering war der Anteil der kurzfristigen Schulden an der gesamten öffentlichen Verschuldung. Neben dem bereits genannten Mitgliedstaat Bulgarien (0,05 Prozent) hatten noch Litauen (0,7 Prozent), Polen (1,0 Prozent) und Zypern (1,8 Prozent) einen Anteil von unter 2,0 Prozent. Verhältnismäßig hoch war der Anteil der kurzfristig finanzierten Verbindlichkeiten in Schweden (20,5 Prozent), Ungarn (17,9 Prozent) und Portugal (16,7 Prozent).

Abbildung 7: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedstaaten der EU 2018 nach Laufzeit der Verbindlichkeiten



* bis 1990 früheres Gebiet der BRD

Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov 10dd ggd, zugegriffen am 21.04.2020)
Fehlende Daten: Niederlande und Vereinigtes Königreich

Öffentliche Verschuldung nach inländischer und ausländischer Währung

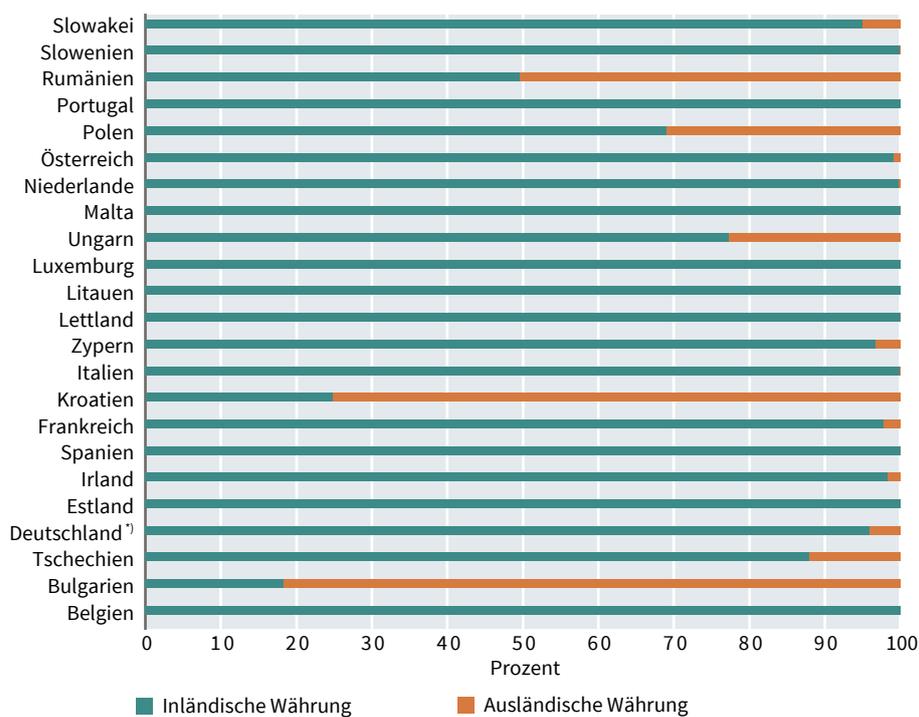
Mitgliedstaaten der EU zumeist in inländischer Währung verschuldet

Im Jahr 2018 hatten sich von 23 berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union 17 zu mehr als neun Zehntel in inländischer Währung verschuldet.

Darunter insbesondere die Mitgliedstaaten Spanien, Lettland, Malta, Belgien, Estland, Litauen, Luxemburg und Portugal, deren öffentliche Verschuldung zu 100 Prozent in inländischer Währung bestand.

Sehr hohe Anteile von über 99 Prozent wiesen darüber hinaus Österreich (99,1 Prozent), die Niederlande (99,8 Prozent) sowie Italien und Slowenien mit jeweils 99,9 Prozent auf. Demgegenüber war der Anteil der Verschuldung in ausländischer Währung in den nicht zum Euroraum zählenden Mitgliedstaaten Rumänien (50,4 Prozent), gefolgt von Kroatien (75,1 Prozent) und Bulgarien (81,7 Prozent) vergleichsweise hoch.

Abbildung 8: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedstaaten der EU 2018 nach inländischer und ausländischer Währung



* bis 1990 früheres Gebiet der BRD

Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov_10dd_dcur, zugegriffen am 20.04.2020)

Fehlende Daten: Dänemark, Finnland, Griechenland, Schweden und Vereinigtes Königreich

Jüngste Entwicklung der Staatsverschuldung in der Europäischen Union

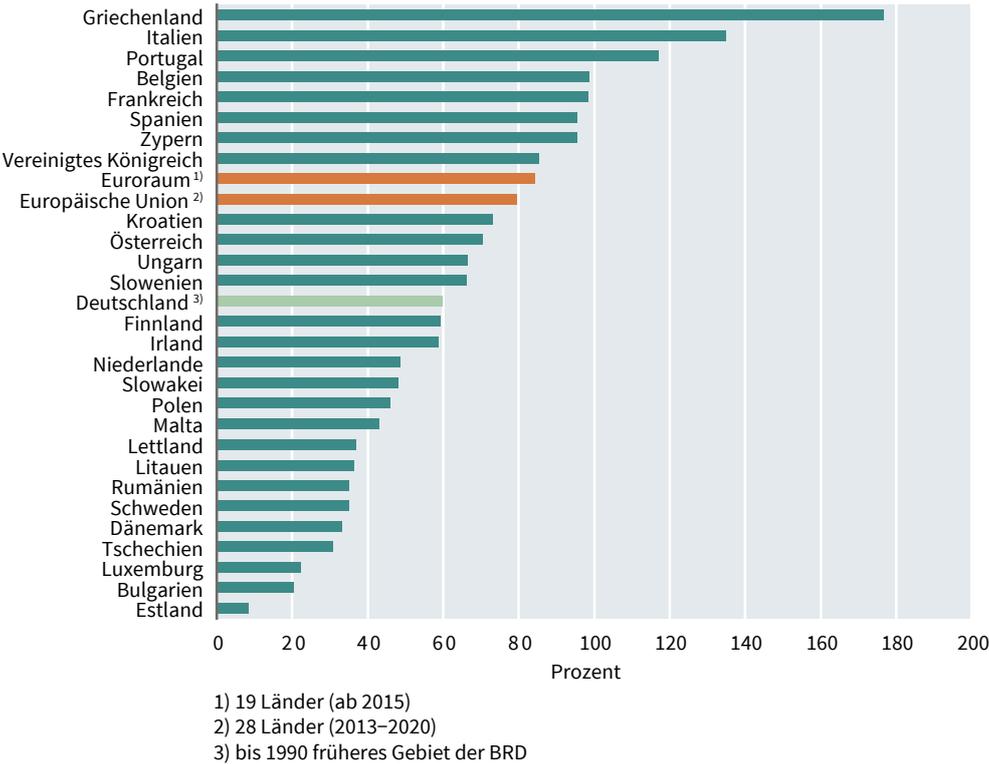
Weiterer Rückgang der Maastricht-Staats-schuldenquote

Am Ende des 4. Quartals 2019 belief sich die Maastricht-Staats-schuldenquote im Euroraum auf 84,2 Prozent des BIP. Dies waren 1,8 Prozentpunkte weniger als am Ende des 3. Quartals 2019 (86,0 Prozent des BIP). In der Europäischen Union (EU-28) verminderte sich die öffentliche Verschuldung um 0,7 Prozentpunkte, nämlich von 80,1 auf 79,4 Prozent des BIP. Auch gegenüber dem 4. Quartal

2018 verminderte sich die Maastricht-Schuldenquote sowohl im Euroraum (von 85,9 auf 84,2 Prozent des BIP) als auch in der EU-28 (von 80,4 auf 79,4 Prozent des BIP).

Am Ende des 4. Quartals 2019 verbuchten Griechenland (176,6 Prozent des BIP), Italien (134,8 Prozent des BIP), Portugal (117,7 Prozent des BIP), Belgien (98,6 Prozent des BIP) und Frankreich (98,4 Prozent des BIP) die höchsten Maastricht-Staats-schuldenquoten. Dagegen war die öffentliche Verschuldung zum gleichen Zeitpunkt in Estland (8,4 Prozent des BIP), Bulgarien (20,4 Prozent des BIP) und Luxemburg (22,1 Prozent des BIP) relativ am geringsten. Deutschland lag mit einer Maastricht-Staats-schuldenquote von 59,8 Prozent an 13. Stelle der am höchsten verschuldeten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Abbildung 9: Öffentliche Verschuldung in den Mitgliedsstaaten der EU am Ende des 4. Quartals 2019



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov_10q_ggdebt, zugegriffen am 24.04.2020)